

Inspektoratsreglement = Règlement concernant l'inspectorat

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Korrespondenzblatt des Bernischen Lehrervereins = Bulletin de la Société des instituteurs bernois**

Band (Jahr): **11 (1909-1910)**

Heft 9

PDF erstellt am: **13.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-241467>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

einzelnen, nicht eruierbaren rachsüchtigen Individuum zuzuschreiben ist. Die Schulkommision hat uns die Versicherung gegeben, dass sie jederzeit für die Lehrerschaft eintreten und sie gegen einzelne unbesonnene Ortsbürger, die sie etwa belästigen sollten, schützen werde.

Andererseits ergab die Untersuchung allerdings auch, dass sich die Lehrerwohnungen und das ganze Schulhaus in einem wahrhaft traurigen Zustande befinden. Wir verzichten darauf, heute Details darüber anzuführen, da die Schulkommision den einstimmigen Beschluss gefasst hat, sie wolle dem Gemeinderat und der Gemeindeversammlung beantragen, es sei die Besoldung auf Fr. 800 anzusetzen und es sei eine sofortige gründliche Renovation des Schulhauses an die Hand zu nehmen.*) Wir hoffen, die Schulkommision werde das gegebene Wort einlösen und ihr möglichstes tun, damit die Gemeinde an diese allerdringendste Arbeit herangeht. In dieser Erwartung wollen wir jungen Lehrern nicht vor einer Anmeldung in Wahlendorf abraten. Dagegen müssten wir uns weitere Schritte für den Fall, dass die Gemeinde die Beschlüsse der Schulkommision nicht sanktionieren sollte, ausdrücklich vorbehalten.

Inspektoratsreglement.

Die kantonale Schulsynode besammelte sich am 11. März 1910 zur Besprechung des Reglements für die Schulinspektoren. Den Beratungen wurde der Entwurf des Vorstandes der Synode, nicht derjenige der Primarschulinspektoren, zu grunde gelegt. In diesem Entwurf waren seinerzeit die Wünsche und Anregungen der Spezialkommision B. L. V. und B. M. V. in weitgehender Weise berücksichtigt worden. Der wesentlichste Punkt, der vom Vorstand der Schulsynode gestrichen worden war, bildete die Verpflichtung, wonach die Inspektoren für Einführung der Unentgeltlichkeit der Lehrmittel und des Unterrichts zu wirken hatten. Diese Verpflichtung wurde in § 7 auf Antrag der Herren Rufer, Jordi und Heimann wieder aufgenommen. Einer längeren Diskussion riefen die §§ 16 und 19. Die Teilnahme der Schulkommisionen an den Inspektionen wurde auf die eigentlichen Inspektionen, die nur ausnahmsweise stattfinden sollen, beschränkt. Die wichtigste Bestimmung des § 19 (« es steht den Inspektoren frei, *ausnahmsweise*

*) Es ist dieser Beschluss insofern ein verhältnismässig lobenswerter, als die finanziellen Verhältnisse der Gemeinde keine rosigen sind. Allerdings kommt in Betracht, dass allein der Betrag der Erhöhung des ausserordentlichen Staatsbeitrages die Verzinsung des für eine gründliche Renovation notwendigen Kredites ermöglicht.

La Commission scolaire nous a assuré qu'elle est prête en tout temps à soutenir le corps enseignant et à le protéger contre certains citoyens qui voudraient lui causer des ennuis.

L'enquête dévoila en même temps que les logements d'instituteurs et toute la maison d'école se trouvent dans un état pitoyable. Nous renonçons aujourd'hui à publier d'autres détails, puisque la Commission scolaire a décidé à l'unanimité de proposer au Conseil municipal et à l'assemblée communale de fixer le traitement du maître à fr. 800 et à entreprendre de suite les travaux de réfection du collège. — Cette décision est assez louable étant donné que la situation financière de la commune n'est pas du tout florissante. Mais il faut tenir compte aussi que l'augmentation du subside extraordinaire de l'Etat facilite beaucoup l'amortissement du crédit nécessaire à la restauration de la maison d'école. — Nous espérons que la Commission scolaire tiendra sa parole et fera tout son possible pour amener la commune à composition. Dès lors, nous ne voulons pas déconseiller aux jeunes instituteurs de postuler la place de Wahlendorf. Cependant, nous nous réservons de faire d'autres démarches pour le cas où la commune ne voudrait pas sanctionner les décisions de la Commission.

Sammlung

**für die schweizerische Lehrerwaisenstiftung
und die Kurunterstützungskasse des S. L. V.**

Collecte

**pour la caisse des orphelins et la caisse de secours
pour cures du S. L. V.**

1. Liste *Fr. 1639. 15.* — Sektion Aarwangen *Fr. 124.* —, Konolfingen *Fr. 135.* —, Mädchensekundarschule Thun *Fr. 12.* —, Courtelary *Fr. 100.* —, Fraubrunnen *Fr. 90.* —, Moutier *Fr. 95.* —. *Total Fr. 2195. 15.*

Règlement concernant l'inspectorat.

Le synode cantonal s'est réuni le 11 mars 1910 pour discuter le Règlement concernant les inspecteurs. C'est le projet élaboré par le comité du synode, non celui des inspecteurs primaires, qui a servi de base aux délibérations. Ce projet tenait compte, dans une grande mesure, des vœux et propositions du B. L. V. et du B. M. V. Le point essentiel biffé par le Comité du synode était relatif à l'obligation pour les inspecteurs d'user de leur influence pour l'introduction de la gratuité du matériel scolaire et de l'enseignement. Cette obligation fut reprise à nouveau et adoptée au § 7, sur la proposition de MM. Rufer, Jordi et Heimann.

selber Fragen zu stellen» u. s. w.) wurde mit 48 gegen 47 Stimmen des Wortes «ausnahmsweise» wegen abgelehnt, dagegen dieser Fassung gegenüber der Antrag des Herrn Bürki («In der Regel überlässt der Inspektor dem Lehrer die Leitung der Klasse») mit grossem Mehr angenommen. Es soll also doch der Besuch die Regel, eine eigentliche Inspektion die Ausnahme bilden.

Bernischer Mittellehrerverein.

Besoldungsbewegung.

Der K. V. hat beschlossen, es sei die Besoldungsenquête von der Hauptenquête zu trennen, damit die Besoldungsbewegung, die nun ausserordentlich dringend ist, nicht verzögert wird. Er hat ferner beschlossen, es soll so rasch als möglich eine kurzgefasste Broschüre ausgearbeitet werden, die das wesentlichste Material (Preissteigerung, Vergleich mit andern Berufs- und Beamtenklassen, mit den Lehrerbesoldungen anderer Kantone und Staaten, allgemeine Gründe u. s. w.) übersichtlich gruppiert und die den Mitgliedern der Sekundarschulkommissionen zuzustellen ist. Den Mitgliedern des Vereins soll ausserdem noch spezielles Material, das sich für lokale Eingaben eignet, zugestellt werden.

Der für die Besoldungsenquête bestimmte Fragebogen liegt bereits im Druck. Sein erster Teil geht darauf aus, ein möglichst klares Bild von dem keineswegs einheitlich geordneten Besoldungswesen an unsern Mittelschulen zu schaffen. Der zweite Teil, der ein Bild von den örtlichen Lebensmittel- und Wohnungspreisen und von der Preissteigerung innerhalb der letzten 10 Jahre geben soll, ist für unsere Besoldungsbewegung nicht minder wichtig als der erste, und seine Fragen sollten daher so genau als irgend möglich beantwortet werden. Der Fragebogen wird dem Vorsteher, eventuell dem ersten Lehrer im Alphabet, zugestellt, doch sollten sich auch die andern Kollegen darum interessieren, dass der Bogen rechtzeitig ausgefüllt und eingesandt wird.

Abgeordnetenversammlung.

Diese findet Samstag den **30. April** in Bern statt. Traktanden und Jahresbericht werden später im Korrespondenzblatt bekannt gegeben.

Les §§ 16 et 19 nécessitèrent une discussion plus laborieuse. La participation des commissions scolaires aux inspections est limitée aux inspections dites exceptionnelles. La disposition la plus importante du § 19 («les inspecteurs pourront exceptionnellement poser eux-mêmes des questions...») fut repoussée par 48 voix contre 47, à cause du mot exceptionnellement. En revanche, la proposition-amendement de M. Bürki fut adoptée à une grande majorité («En règle générale, l'inspecteur laisse au maître la direction de sa classe»). Ainsi, il s'agit dans la règle d'une visite seulement, l'inspection formant l'exception.

Société des Maîtres d'école moyenne.

Augmentation des traitements.

Le C. C. a décidé de séparer l'enquête concernant l'augmentation des traitements de l'enquête générale, afin que la campagne urgente en faveur des traitements ne soit pas retardée. Il a en outre décidé qu'une petite brochure serait élaborée sous peu et adressée aux membres du B. M. V. et aux commissions scolaires. Elle contiendra le matériel le plus utile à la campagne en vue (renchérissement de la vie, comparaison avec d'autres employés de l'Etat, avec les traitements payés dans d'autres cantons, etc.).

Le formulaire relatif à l'enquête sur les traitements est déjà sous presse. La première partie du formulaire est destinée à fournir un tableau aussi clair que possible de l'état des traitements dans les écoles moyennes. La deuxième partie, qui devra donner le tableau du renchérissement de la vie pour chaque localité en particulier, n'est pas moins importante que la première. Il faudra répondre à ces questions aussi exactement que pour les premières. Le formulaire sera adressé au directeur, éventuellement au collègue dont le nom figure le premier dans l'ordre alphabétique. Cependant, les autres collègues ne devront pas se désintéresser de la question et veilleront aussi à ce que le formulaire soit rempli et expédié en temps utile.

Assemblée des délégués.

Celle-ci aura lieu le **30 avril** à Berne. Les tractanda et le rapport annuel paraîtront plus tard dans le Bulletin.